

Thema: Epische Texte am Beispiel von Morton Rhue, Die Welle (Ravensburger Buchverlag; erstmals erschienen 1981)

1. Vorbemerkung
2. Vorbereitung
3. Allgemeines zum Lesetagebuch
4. Unterrichtsverlauf am Beispiel „Die Welle“ von Morton Rhue
 - 4.1. Persönliche Erfahrung und Einführung
 - 4.2. Die Entstehung der „Welle“
 - 4.3. Die Entstehung der „Welle“ – Erarbeitung der Leitsätze
 - 4.4. Erste Zweifel an der „Welle“
 - 4.5. Die „Welle“ kommt ins Rollen
 - 4.6. Erste Gewalt und deren Folgen
 - 4.7. Auflösung der „Welle“
5. Bewertung

1. Vorbemerkung

Der Schwerpunkt der hier vorgestellten Unterrichtsblöcke liegt vor allem auf den vom Lehrplan der Klasse 8 geforderten Grundtechniken zum Umgang mit Texten. Das Lesen und Analysieren einer Ganschrift wird erst in Klasse 9 gefordert. Aus diesem Grund wird der Roman lediglich sukzessive zwischen den Unterrichtsstunden gelesen. Des Weiteren wird während des Unterrichts das laute Vorlesen einzelner Passagen geübt. Um die Schülerinnen und Schüler jedoch zum Lesen zu motivieren und die Lesefreude zu fördern, bietet es sich durchaus an, Lesetechniken, Wiedergabe von Textinhalten sowie die Charakterisierung von Personen, den Aufbau und die Handlungsstruktur von Texten an einer altersgerechten Lektüre zu behandeln. Auf diesem Weg kann den Schülerinnen und Schülern ein Zugang zur Literatur geboten werden, der ihrer Lebenssituation entspricht.

In der neunten Klasse kann an die erarbeiteten Inhalte angeschlossen werden. Die Schülerinnen und Schüler können ihr bereits erworbenes Wissen über die Grundtechniken im Umgang mit Texten vertiefen und festigen.

Erfahrungsgemäß fordern Schülerinnen und Schüler im Anschluss das Lesen weiterer Ganschriften ein, da es eine gute Ergänzung zu den anderen lehrplanrelevanten Themen ist.

2. Vorbereitung

Die Wahl der Lektüre erfolgt im Klassenverband. Zur Themenfindung sollten die Schülerinnen und Schüler hinzugezogen werden. Sie werden angehalten Bücher mitzubringen, die sie gerne lesen würden oder schon einmal gelesen haben. Der Einbezug der Wünsche der Schülerinnen und Schüler steigert das Interesse am Lesen. Die Lehrperson bringt zur Sicherheit zusätzlich eine oder mehrere Lektüren mit. Hier bietet sich ebenfalls die Gelegenheit, dass die Schülerinnen und Schüler eine Inhaltsangabe und eine kleine Präsentation vorbereiten. Die Buchvorstellung fördert die mündliche Zusammenfassung von Texten und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, erste Schritte zur Präsentation zu gehen. Anschließend werden die vier interessantesten Bücher durch Punktabfrage an der Metaplanwand gewählt. Eine erneute Abfrage legt fest, welches dieser vier Bücher tatsächlich gemeinsam gelesen wird. Die Schülerinnen und Schüler werden in den Entscheidungsprozess einbezogen, wodurch die Motivation gesteigert wird.

3. Allgemeines zum Lesetagebuch

Ein Lesetagebuch bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit Büchern und Medien auseinanderzusetzen. Dies geschieht zusätzlich in einem selbstständig gewählten Arbeitstempo. Beim Lesen entstehen Bilder, Phantasien und diverse Gedanken, zu denen sich auch Fragen und vielleicht neue Ideen ergeben; all dies lohnt festgehalten zu werden.

Ein Lesetagebuch kann frei angelegt werden, wobei jeder einzelne Leser bestimmt, welche Inhalte ihm wichtig sind. Es können zum Beispiel einzelne Leseabschnitte zeitlich festgehalten werden, Fragen notiert und beantwortet, Gedanken festgehalten und bewertet werden oder auch Eindrücke visuell festgehalten werden. Dies gestaltet sich jedoch schwierig in Verbindung mit einer Bewertung im Unterricht. Die Alternative hierzu

ist die Steuerung durch einen Aufgabenkatalog, der das Lesen einzelner Abschnitte unterstützt.

Alternative: Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, das Lesetagebuch als einen angeleiteten Unterrichtsblock durchzuführen. Dabei werden Aufgaben von Schülerinnen und Schülern im Unterricht selbstständig erarbeitet und Schritt für Schritt in das Lesetagebuch eingefügt. Der Schwerpunkt liegt hier auf den formalen Merkmalen eines Lesetagebuches, beispielsweise Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Seitenangaben, Quellen usw. Einige ausgewählte Bereiche können den Schülerinnen und Schülern bereits hier zur Auswahl gestellt werden, z. B. eine Szene als Rollenspiel umschreiben, einen Brief schreiben, einen Comic zeichnen.

Weitere Alternativen zu Lesetagebüchern lassen sich im Internet finden. Beispiel im pdf-Format: www.lesezeit.lernnetz.de/lesetagebuch.php?group=2, (22.01.2013)

4. Unterrichtsverlauf am Beispiel „Die Welle“ von Morton Rhue

Vorbereitend auf die Thematik des 2. Weltkrieges, der in der Geschichtsstunde thematisiert wird und Ausgangsbasis für die Entwicklung der Bewegung „Die Welle“ ist, wurde die Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Borchert besprochen. Die Einheit Kurzgeschichten wurde zuvor behandelt.

Im vorliegenden Beispiel wird parallel zum Lesetagebuch die Handlung im Klassenverband untersucht. Schwerpunkt ist die Entwicklung der Bewegung „Die Welle“, die Charakterisierung einzelner Personen und das Verhalten der Charaktere im Verlauf des Experiments. Alternativ bieten sich weitere Aspekte an, wie z.B. Aufbau, Personenkonstellation usw.

4.1. Thema: Persönliche Erfahrungen und Einführung

Zu Beginn der Stunde werden die persönlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler beim Lesen und mit Lesetagebüchern thematisiert. Das Lesetagebuch wird eingeführt und die Einheit vorgestellt.

Der Aufgabenkatalog für das Lesetagebuch (Aufgabenblatt 1) wird zu Beginn des Unterrichtsblocks ausgeteilt, ausführlich besprochen und in den Ordner hinter das Deckblatt und das Inhaltsverzeichnis eingelegt bzw. in ein Heft eingeklebt. Die Lehrperson gibt einen Zeitrahmen vor (Abgabetermin festlegen!), in dem die Bearbeitung der Aufgaben erfolgen soll. Die Schülerinnen und Schüler organisieren sich dabei selbst, die Lehrperson steht ihnen lediglich beratend zur Seite.

Tipp: Ein Ordner ist vorteilhafter, da die Aufgaben nach Belieben bearbeitet werden und anschließend evtl. von den Schülerinnen und Schülern in einen anderen, vielleicht sinnvoller erscheinenden Zusammenhang geordnet werden können. In der Klasse 8 kann auch etwas strukturierter vorgegangen werden. So ist es möglich, Zwischentermine anzugeben, wann bestimmte Aufgabentypen oder welche Anzahl von Aufgaben bearbeitet werden sollen. Dies ermöglicht eine Hinführung zum selbstständigen Arbeiten, überfordert die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht.

Lesen Kapitel 1-2

Lesetagebuch zu „Die Welle“ von Morton Rhue

Was ist ein Lesetagebuch?

Ein Lesetagebuch wird während des Lesens eines Buches geführt. Es hilft dir über das Gelesene nachzudenken und es besser zu verstehen, Fragen zu besonderen Textstellen zu finden und zu formulieren, dich an einzelnen Stellen des Buches „einzumischen“ und dich später an den Inhalt und die Personen des Buches zu erinnern.

Gestaltung

1. Nutze als Lesetagebuch einen Schnellhefter mit weißem Papier.
2. Erstelle ein eigenes Titelblatt für dein Lesetagebuch mit deinem Namen, der Klasse, der Schule und dem Titel (Lesetagebuch zu Morton Rhues Buch „Die Welle“).
3. Nummeriere alle Seiten und führe ein Inhaltsverzeichnis (dies ist die 2. Seite deines Tagebuchs.)
4. Hefte auch dieses Aufgabenblatt ein und streiche die Aufgaben, die du bereits erledigt hast.
5. Beginne jede Aufgabe mit einem neuen Blatt. Darauf notierst du jeweils das Datum, die Seitenzahl und das Thema der Aufgabe.
6. Hefte auch alle Blätter aus dem Unterricht ein (falls vorhanden).

WICHTIG:

Du musst die drei Pflichtaufgaben erfüllen und zusätzlich eine zeichnerische Aufgabe auswählen, des Weiteren musst du dir drei Zusatzaufgaben aussuchen.

Für Zusatzaufgaben gibt es natürlich auch zusätzliche Punkte.

Dein Lesetagebuch musst du zum vereinbarten Termin abgeben.

Die Note zählt wie eine Klassenarbeit!

Benotet wird dein Tagebuch nach folgenden Punkten:

- Inhalt (Wie ordentlich/ausführlich wurden die Pflicht- und Zusatzaufgaben erledigt?)
- Gestaltung (Ordnung, Schrift, Bilder usw.)

Das Titelblatt kannst du gerne mit dem Computer erstellen, alles andere sollte handschriftlich verfasst werden.

Pflichtaufgaben

1. Sammle auf einer Doppelseite Informationen zu dem Thema „Nationalsozialismus, Hitler, Hitlerjugend, Konzentrationslager...“.
2. Gestalte eine Doppelseite, die das amerikanische Schulsystem (Schulalltag im Vergleich mit dem deutschen Schulleben) beschreibt.
3. Fertige Steckbriefe zu folgenden Hauptpersonen an. Suche aus Zeitschriften/Internet Bilder von Schauspielern oder anderen Personen, die du für die Rolle dieser Figuren auswählen würdest.
 - Ben Ross
 - Laurie Sanders
 - Amy Smith
 - Robert Billings
 - David Collins

Zeichnerische Aufgaben (Hier kannst du dir eine Aufgabe auswählen.)

1. Gestalte eine Mitgliedskarte für die *Welle*. Überlege dir dabei, welche Angaben die Karte enthalten muss. Entwerfe ein Logo und platziere es auf der Karte. Wie ließe sich eine solche Mitgliedskarte für einen überschaubaren Personenkreis schnell und rationell in Eigenproduktion verwirklichen und herstellen?
2. In Kapitel 11 wird beschrieben, wie Brad und Eric Flugblätter für die Versammlung der *Welle* austeilen. Versuche, ein solches Flugblatt zu entwerfen. Beachte dabei, dass du mit Hilfe dieses Flugblattes möglichst viele Leute dazu bewegen möchtest, die Versammlung zu besuchen.
3. Gestalte einen Comic oder eine Bildergeschichte zu einer frei gewählten Szene.
4. In Kapitel 13 treffen sich einige Redakteure der Schülerzeitung „Ente“, um eine Sonderausgabe zur *Welle* fertig zu stellen. Fertige ein mögliches Titelblatt für diese Sonderausgabe an, welches eine kritische Haltung zur *Welle* zum Ausdruck bringen soll und das Interesse des Betrachters für den Inhalt weckt.

Aufgaben zum Auswählen (Drei davon müssen erledigt werden.)

1. Fülle die Leerstelle aus, in welcher David der Footballmannschaft von der *Welle* erzählt.
2. Verfasse einen Brief von Roberts Eltern an Ben Ross, in dem sie berichten, wie begeistert Robert neuerdings von Ben Ross' Unterricht ist.
3. Entwerfe ein Kreuzworträtsel zur *Welle*.
4. Mrs. Sanders und Mrs. Billings treffen sich zufällig nach Beginn der *Welle* beim Einkaufen. Mrs. Sanders kennt die früheren Probleme von Robert. Verfasse einen Dialog zwischen den beiden Müttern, in dem die Auswirkungen des Experiments deutlich werden.
5. Verfasse einen Dialog, in dem sich Laurie und Amy nach dem Ende der *Welle* wieder versöhnen.
6. Erstelle eine Mindmap zum Begriff „Welle“ und arbeite heraus, welche Merkmale und Wirkungen eine Welle hat.
7. Schreibe einen alternativen Schluss zur *Welle*, in dem die Mitglieder der *Welle* den plötzlichen Abbruch des Experimentes nicht so eindeutig akzeptieren.

4.2. Thema: Die Entstehung der „Welle“

Thema im zweiten Unterrichtsblock ist die Entstehung der „Welle“. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn mit Bildern aus Konzentrationslagern konfrontiert. Dazu werden ausgewählte Bilder im Klassenzimmer aufgehängt oder ausgelegt. Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich frei im Raum und können somit die Bilder individuell auf sich wirken lassen. Im Plenum werden anschließend die persönlichen Eindrücke sowie Gefühle besprochen, die hervorgerufen werden. Im nächsten Schritt wird ein Bezug zum Buch hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten, durch Unterstreichen in zwei verschiedenen Farben, die Fragen und Antworten von Ben Ross und der Klasse heraus, nachdem diese den Film über Konzentrationslager im Buch gesehen hatten. (Tafelanschrieb: Welche Fragen haben die Schüler der Geschichtsklasse von Ben Ross ihrem Lehrer gestellt und welche Antworten gab er?) Die Ergebnissicherung erfolgt in einer tabellarischen Gegenüberstellung an der Tafel. Weitere Möglichkeiten, das Thema zu vertiefen und ein besseres Verständnis zu schaffen, wären: Die Schülerinnen und Schüler in die Lage von Ben Ross zu versetzen und sich Notizen machen zu lassen, welche Antworten sie auf die Fragen geben würden.

Lesen Kapitel 3-6

An diese Stelle muss bemerkt werden, dass Sie die Klasse gut kennen sollten, bevor Sie sich für einige der Bilder entscheiden, da diese stark emotional wirken.

Links zu ausgewählten Bildern

www.sueddeutsche.de/politik/konzentrationslager-das-grauen-des-kz-buchenwald-1.442969-12, (22.01.2013)

www.sueddeutsche.de/politik/konzentrationslager-das-grauen-des-kz-buchenwald-1.442969-14, (22.01.2013)

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Buchenwald-J-Rouard-10.jpg>, (22.01.2013)

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c2/Buchenwald-bei-Weimar-am-24-April-1945.jpg>, (22.01.2013)

<http://gabrielejaeger.wordpress.com/2007/02/19/114/>, (22.01.2013)

www.gtqi.de/gtqi/index.php?option=com_content&view=article&id=39&Itemid=5, (22.01.2013)

[/www.nrw.vvn-bda.de/bilder/kz.pdf](http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/kz.pdf), (22.01.2013)

4.3. Thema: Entstehung der „Welle“ - Erarbeitung der Leitsätze

In diesem Unterrichtsblock werden die Schülerinnen und Schüler durch die Definition der Leitsätze für die Bedeutung des Geschehens sensibilisiert. Die Reaktion der Schülerinnen und Schüler auf die Methodik des Lehrers (Experiment) sowie die daraus entstehenden Vorteile werden thematisiert.

Die Stunde wird eröffnet durch einen Tafelanschrieb „Macht durch Disziplin“. Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung des Satzes im Buch. Anschließend werden die weiteren Leitsprüche im Klassenverband an der Tafel ergänzt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Informationsblatt mit Lexikonartikeln zu **Gemeinschaft**, **Macht** und **Disziplin** (diese können nach Belieben aus unterschiedlichen Lexika, Enzyklopädien oder Internetportalen zusammengestellt werden). Jeweils einer der Begriffe soll in Vierergruppen so aufbereitet werden, dass er präsentiert werden kann. Die Gruppen präsentieren die Ergebnisse im Anschluss an die Arbeitsphase. Das Präsentationsmedium kann frei gewählt werden. Folien können im Anschluss an den Unterrichtsblock kopiert und in der Folgestunde ausgeteilt werden. Bei Plakaten bietet es sich an, diese zu fotografieren und die Bilder für die Schülerinnen und Schüler auszudrucken. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich besonders viel Mühe zu geben, da ihre Arbeit dadurch gewürdigt wird, dass sie in allen Heften steht. Hier können sich auch Schülerinnen und Schüler einbringen, die gut zeichnen können oder andere kreative Ideen zur Gestaltung haben. Die Bedeutung der Begriffe im Zusammenhang mit dem Experiment von Ben Ross wird im Plenum besprochen.

Um die Schülerinnen und Schüler spielerisch in die unterschiedlichen Charaktere zu versetzen und das Gelernte anzuwenden, kann anschließend in Gruppen ein Theaterstück aufgeführt werden. Dazu schreiben die Schülerinnen und Schüler eine Szene (Aufgabenblatt 2). Die Mitschüler erhalten den Beobachtungsauftrag einen Vergleich zwischen dem Buch und dem Theaterstück zu ziehen. Ein Transfer kann als Hausaufgabe in Form eines Zeitungsartikels/Berichts eines Reporters erfolgen (Aufgabenblattblatt 3).

Lesen Kapitel 7-10

Aufgabenblatt 2

Aufgabe:

Schreibe die in Kapitel 5 beschriebene Unterrichtsstunde in ein Theaterstück um. Formuliere dabei die beschriebenen Textpassagen als Szene um und ordne die wörtliche Rede den jeweils handelnden Personen zu. Damit das Theaterstück nicht zu lang wird, kannst du an weniger wichtigen Stellen kürzen.

Ein leeres Klassenzimmer. Langsam betreten einige Schüler den Raum. Einige bewegen sich zu ihren Sitzplätzen, andere stehen herum und unterhalten sich. Unauffällig geht Brad hinter Robert vorbei und klebt ihm heimlich einen Zettel mit der Aufschrift „Tritt mich“ auf den Rücken.

Ben Ross betritt das Klassenzimmer und schreibt mit großen Buchstaben den ersten Leitspruch an die Tafel.

Ein Schüler: Was bedeutet das?

Ross: ...

Aufgabenblatt 3

Die „Welle“ findet großen Anklang bei den Schülern. Sie wird als etwas „Neues und Anderes“ bezeichnet. Ben Ross hegt die Hoffnung, dass damit der „ständige Popularitätswettbewerb und die Cliquenwirtschaft“ überwunden werden können. Er träumt von einem Zeitungsartikel. Wie könnte dieser aussehen? Wie würde wohl ein Kritiker einen Bericht dazu formulieren?

Aufgabe:

Schlüpfe in die Rolle eines der beiden Reporter und verfasse einen der beiden Berichte.

Disziplin hält wieder Einzug in die Klassen!

Lehrer macht verblüffende Entdeckung

Gegenartikel

4.4. Thema: Erste Zweifel an der „Welle“

In diesem Unterrichtsblock stehen die Frage nach der Begeisterung für die „Welle“ und die ersten Gefahren, die bereits zu diesem Zeitpunkt sichtbar werden, im Vordergrund.

Der Einstieg in die Stunde erfolgt mit Hilfe der von den Schülerinnen und Schülern verfassten Zeitungsartikel. Zunächst können die Befürworter, anschließend die Gegner vorlesen. Es folgt die Erarbeitung der Argumente von Mutter und Tochter in Kapitel 7. Die Schülerinnen und Schüler unterstreichen die Argumente in ihrem Buch und besprechen sie in Partnerarbeit. Die Ergebnissicherung erfolgt tabellarisch an der Tafel (Argumente der Mutter/Argumente von Laurie). Im Plenum wird nun vertieft, welche Position die beiden gegenüber der „Welle“ einnehmen. In Kapitel 8 können weitere Argumente für die Begeisterung bezüglich der „Welle“ sowie Erfahrungen, die sich bereits abzeichnen, herausgearbeitet werden.

Lesen Kapitel 11-14

Lösung Tafelbild (Diese Lösung orientiert sich an den Formulierungen, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erarbeitet haben.)

<u>Argumente für und gegen die Welle (Kapitel 7)</u>	
Argumente der Mutter	Argumente von Laurie
<ul style="list-style-type: none">- es sei militärisch- gut, wenn Kinder dazu angehalten werden, wieder auf Dinge zu achten- Inhalte (der Bewegung) gehören nicht zum Geschichtsunterricht- Zusammenarbeit gut, jedoch sollte man lernen auch als Individuum zu handeln- „Welle“ widerspricht Erziehung der Eltern- negativ, wenn Lehrer seine Schüler manipuliert	<ul style="list-style-type: none">- positives Gefühl entsteht- Schwache werden zu einem Teil der Gruppe- Möglichkeit zum Einbezug aller- ein Lehrer weiß, was er tut

4.5. Thema: Die „Welle“ kommt ins Rollen

In diesem Unterrichtsblock stehen vor allem die unterschiedlichen Charaktere sowie ihre Veränderung durch die „Welle“ im Vordergrund.

In Anlehnung an den Leseauftrag sollen die Schülerinnen und Schüler Kapitel 12 mündlich zusammenfassen. Im Plenum werden die Fragen: Welche Gefühle werden deutlich? Was hat die „Welle“ ausgelöst? Welche Gründe werden für die Trennung von Laurie und David deutlich? geklärt, bevor die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen arbeitsteilig das Aufgabenblatt (Aufgabenblatt 4) bearbeiten. Die Ergebnissicherung erfolgt am OHP, während die anderen mitschreiben.

Ein weiterer Charakter, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen sollten, ist Robert Billings. Vor allem sollte geklärt werden, welche Verwandlung er durchmacht und welche Bedeutung er für die Geschehnisse einnimmt.

Lesen Kapitel 15 bis Ende

Aufgabenblatt 4

Aufgabe:

Beschreibe, wie sich die Beziehung von Laurie und David mit dem Verlauf der „Welle“ verändert. Wie verändert sich dabei das Verhalten der beiden?

David und Laurie – vor dem Beginn der Welle

David	Laurie

- nachdem Laurie ihre Zweifel über die Welle geäußert hat

David	Laurie

- als die Situation mit der Welle eskaliert

David	Laurie

Lösung Aufgabenblatt 4

Aufgabe:

Beschreibe, wie sich die Beziehung von Laurie und David mit dem Verlauf der Welle verändert. Wie verändert sich dabei das Verhalten der beiden?

David und Laurie – vor dem Beginn der Welle

David	Laurie
<ul style="list-style-type: none">- kommt abends oft zu Laurie- hilft Laurie im Unterricht- macht einen Umweg, um Laurie morgens abzuholen- beschützt Laurie	<ul style="list-style-type: none">- ist mit David in der Cafeteria- ärgert sich über Davids Footballleidenschaft- teilt ihr Essen mit David

- nachdem Laurie ihre Zweifel über die Welle geäußert hat

David	Laurie
<ul style="list-style-type: none">- nimmt die „Welle“ zu ernst- wirft Laurie vor, immer die Beste zu sein- möchte, dass Laurie dazugehört- findet es nicht gut, dass Laurie gegen die „Welle“ ist- macht Schluss mit Laurie	<ul style="list-style-type: none">- ist enttäuscht von David- ist gegen die „Welle“- kann nicht verstehen, wieso sich David wegen der „Welle“ von ihr trennt- ist nicht mehr so naiv

- als die Situation mit der Welle eskaliert

David	Laurie
<ul style="list-style-type: none">- hält Laurie für aggressiv, da sie rebelliert- glaubt, sie rebelliert, weil sie in der „Welle“ nicht mehr die Beste ist- will sie umstimmen und davon abhalten, Schlechtes über die Welle zu sagen oder zu schreiben	<ul style="list-style-type: none">- ist gegen die Welle- findet, David hat sich verändert (naiv)- beleidigen sich gegenseitig und machen sich Vorwürfe

4.6. Erste Gewalt und deren Folgen

In diesem Unterrichtsblock sollen die Ereignisse an der Schule thematisiert werden.

Zu Beginn liest eine Schülerin oder ein Schüler den Brief eines Unbekannten, den Laurie im Redaktionsbüro findet. Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine Interpretation und suchen Möglichkeiten zur Verallgemeinerung. Hier bietet sich ggf. eine Kooperation mit dem Geschichtslehrer an. In einem Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse besprochen.

Im weiteren Verlauf wird der Brief als „Symptom“ bezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler werden diverse Nachschlagewerke (Lexika, Wörterbücher, Internet) zur Verfügung gestellt, um den Begriff zunächst zu erläutern. Anschließend wird der Bezug zum Brief hergestellt.

Um die unumgängliche Eskalation des Experiments zum Ende hin zu verdeutlichen, muss eine weitere Persönlichkeit angesprochen werden. Es sollte geklärt werden, weshalb Robert Billings unbedingt der Leibwächter von Mr. Ross werden möchte.

4.7. Auflösung der „Welle“

Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Unterrichtsblöcken in die verschiedenen Charaktere hineinversetzt haben, gilt es nun mit Hilfe der letzten Szene in der Aula über ihr Verhalten auf der Metaebene zu reflektieren.

Um die Schülerinnen und Schüler für das Experiment zu sensibilisieren und an den Beginn der „Welle“ zu erinnern, kann am Anfang der Stunde die Szene im Klassenzimmer nachgestellt werden, sofern dies nicht bereits in Punkt 3.2 geschehen ist. Die Lehrperson schreibt den Leitsatz „Macht durch Disziplin“ an die Tafel und hängt die ausgedruckten Regeln von Mr. Ross darunter. Die Fragen, die den Schülern gestellt werden, können sich auf die vergangenen Unterrichtsstunden beziehen, als äußerst wirkungsvoll haben sich jedoch Fragen zur bereits behandelten grammatikalischen Themen erwiesen (Wortarten, Kommaregeln). An dieser Stelle ist es nicht mehr notwendig, ein weiteres Drehbuch zu schreiben, da sich die Schülerinnen und Schüler bereits in die verschiedenen Charaktere hineinversetzen können und auch wissen, wie der Unterricht verläuft. Um eine reale Situation zu schaffen, sollte die Lehrperson vor der Fragerunde eine Atmosphäre im Klassenzimmer schaffen, die der aus der Lektüre entspricht. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich gerade hinsetzen, die Arme hinter die Stuhllehne legen, einige tiefe Atemzüge nehmen und nicht vergessen beim Antworten aufzustehen und mit dem entsprechenden Lehrerinnen- oder Lehreramen zu antworten.

Anschließend sollen die Schülerinnen und Schüler die Ereignisse in der Aula mündlich zusammentragen. Eine Diskussion zu den folgenden Fragen dient als Vorüberlegung für den nächsten Arbeitsauftrag: Darf ein Lehrer so ein Experiment durchführen? Welche Folgen hatte es für die Schüler? Was wird wohl aus Robert Billings mit dem Ende der „Welle“. Die Schülerinnen und Schüler sollen in Gruppen eine Gerichtsverhandlung als Rollenspiel vorbereiten (Aufgabenblatt 5) und vorspielen. Wer an der Gerichtsverhandlung teilnimmt und wer angeklagt wird, entscheiden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Gruppe individuell. Das Aufgabenblatt dient lediglich als Hilfestellung. Nachdem die Gruppen ihre Szenen

vorgespielt haben, wird erörtert, ob und inwiefern sich evtl. die Angeklagten unterschieden haben und worin die Unterschiede zwischen den Gruppen im Allgemeinen liegen.

Bleibt während der Unterrichtsstunden noch Zeit, können die Schülerinnen und Schüler beliebig an ihrem Lesetagebuch arbeiten.

Im Anschluss an die Lektüre könnte der Film angeschaut werden, wobei nach Belieben die Filmanalyse hinzugezogen werden, vor allem jedoch sollte ein Vergleich zum Buch mit kleinen Beobachtungsaufträgen stattfinden.

Aufgabenblatt 5

Aufgaben:

Plant in eurer Gruppe eine Gerichtsverhandlung. Sucht euch zuerst einen Angeklagten aus. Dieser sollte eine im Buch auftretende Figur sein. Dann überlegt euch, wer diese Person verteidigen wird (Anwalt), wer sie anklagt (Staatsanwalt) und wer als Zeuge geladen werden könnte. Interessant wäre hierbei zwei Zeugen zu wählen, die unterschiedlicher Ansichten sind. Nun müsst ihr euch noch einen Richter suchen.

Schreibt die Szene und übt sie ein.

Berücksichtigt bei eurem Urteil auch besondere Umstände. Bei Robert zum Beispiel seine Vergangenheit oder bei Laurie ihr behütetes Elternhaus.

Folgende Vorüberlegungen sollten zu den einzelnen Personen getroffen werden:

Richter

- Informationen über ihn
- Auf welcher Seite steht er?
- Zu welchem Urteil tendiert er?

Anwalt

- Informationen über ihn
- Ist er für oder gegen seinen Mandanten?
- Wie kann er argumentieren?

Staatsanwalt

- Was wirft er dem Angeklagten vor?
- Auf welcher Seite steht er?

Angeklagter

- Ist er für oder gegen die „Welle“?
- Warum ist er angeklagt?

Die Zeugen

- Informationen über sie
- Werden sie aufgrund der eigenen Überzeugung für oder gegen den Angeklagten sprechen?

5. Bewertung

Die Bewertung erfolgt anhand eines Bewertungsbogens (siehe Arbeitsblatt), der einerseits den formalen Aufbau und die Aufgabenstellung berücksichtigt und andererseits die Kreativität und den Ideenreichtum der Schülerinnen und Schüler würdigt. Da die Schülerinnen und Schüler die größte Arbeit zu Hause leisten, sollten sie angehalten werden, ihre Textproduktionen auf Rechtschreibung und Zeichensetzung zu überprüfen. Wenn im Unterricht bereits mit dem Duden gearbeitet wird, ist dies eine gute Möglichkeit, ansonsten dürfen sie sich sinnvolle Hilfe im Internet (z. B. Dudenverlag) oder in anderen Lexika oder Wörterbüchern holen. Eine weitere Möglichkeit sind auch die bereits im Unterricht bearbeiteten Zeichen- und Rechtschreibregeln.

Bewertungsbogen für das Lesetagebuch zu Morton Rhue „Die Welle“

1. Dein Lesetagebuch ist übersichtlich:

	Punkte					
Du hast ein vollständiges Deckblatt.				2	1	0
Du hast ein vollständiges Inhaltsverzeichnis.				2	1	0
Du hast alle Seiten nummeriert.				2	1	0
Du hast jede Aufgabe auf einem neuen Blatt begonnen.				2	1	0
Du hast alle Blätter aus dem Unterricht eingeklebt.			3	2	1	0
Du hast dein Lesetagebuch ordentlich gestaltet.			3	2	1	0
	__ /14 Punkte					

2. Dein Lesetagebuch ist vollständig:

	Punkte					
Pflichtaufgaben						
Informationen Hitler, Hitlerjugend, Nationalsozialismus etc.	5	4	3	2	1	0
Amerikanisches Schulsystem	5	4	3	2	1	0
Steckbriefe						
Ben Ross	5	4	3	2	1	0
Laurie	5	4	3	2	1	0
Amy	5	4	3	2	1	0
Robert	5	4	3	2	1	0
David	5	4	3	2	1	0
	__ /35 Punkte					
Zeichnerische Aufgaben (eine auswählen)						

Von **69** möglichen Punkten hast du _____ Punkte erreicht.

Hierfür erhältst du folgende Note _____.

Zensur	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6
Punkte	69-67	66-64	63-58	57-53	52-47	46-42	41-36	35-31	30-22	21-14	13-0